

Beilage zum Enzthäler No. 42.

Samstag, den 10. April 1869.

Kronik.

A u s l a n d.

Pforzheim, 6. April. Der Gewerbeverein hiesiger Goldarbeiter macht gute Fortschritte; die Zahl der Mitglieder übersteigt bereits die Zahl 2000. — An einem der nächsten Sonntage soll hier eine von den Führern der Offenburger Partei veranstaltete Volksversammlung stattfinden. (S. M.)

Württemberg.

§ Der Afrika-Reisende, Karl Mauch, der nach Briefen, die bei Petermann in Gotha eingelaufen, im Innern von Afrika wichtige Entdeckungen gemacht hat, ist gebürtig aus Ludwigsbürg; er hat gerade für diese Reise einen Staatsbeitrag von 500 fl. erhalten; die letzten Nachrichten datiren vom Oktober 1868; eben gegenwärtig ist Karl Mauch im Begriffe, seine Reisen bis unter den Aequator auszudehnen; er hat Gebiete durchstreift, die bis jetzt noch keines Europäers Fuß betreten.

— In der „Tübinger Chronik“ Nr. 61 übernimmt Präparator Bauer die Ehrenrettung der Maulwürfe, d. h. die Führung des Beweises, daß diese wühlenden Vielkräße in der That Wohlthäter der Landwirthschaft sind. Der Maulwurf ist bis zu einem gewissen Grade schädlich; seine Leichspeiße sind allerdings Regenwürmer, wenn er aber diese nicht hat, dann sucht er das von Engerlingen zerfressene Land auf und er versteht, dasselbe gründlich zu säubern. Wenn er's kriegt, so verzehrt er täglich 50, im Jahre vielleicht 20,000 Stück Engerlinge. Daß er Wurzeln nage, ist Fabel; lieber Kalbfleisch oder einen Sperling, einen Frosch und Schnecken; und wenn er diese nicht hat, können ihn Wurzeln nicht vom Hungertode erretten. Die Landwirthse, die den Maulwurf jagen, verfolgen den Schützer ihrer Saaten.

§ Unsere Fruchtpreise, ja die von Frankreich und in neuester Zeit auch die von England werden größtentheils in Wien und Pesth-Ofen regulirt. Die ungarische Ernte von 1868 wird, zwar amtlich, aber wohl zu nieder, auf 44 Millionen Megen veranschlagt. Im Herbst 1868 war die Zahl der Kunst- und Dampf-mühlen in Ungarn auf 280 mit 1940 Mahlgängen angegeben; sie vermochten 26½ Mill. Megen zu vermahlen. Von diesen Mühlen sind 245 mit 1000 Mahlgängen im Privatbesitz (es kamen auf jede Mühle etwas über 4 Gänge), während die 35 Actienmühlen mit 940 Gängen, deren im Durchschnitt fast 27 haben. Wenn mit dem Jahre 1869 die in Angriff genommenen Verbesserungen ausgeführt sind, wird sich die Leistungsfähigkeit sämmtlicher Mühlen auf 28—29 Mill. Megen erhöhen, von denen 11—12 Mill. auf Privat- und 17 Mill. auf die Actienmühlen entfallen. Das Produkt ist bei allen großen Mühlen von vortrefflicher Qualität und hat sich besonders dadurch einen großen Ruf erworben, weil die zwar schwierigere, aber ausgiebigere

trodene Vermahlung das Mehl haltbarer und daher für weiteren Export besonders geeignet macht.

A u s l a n d.

— In französischen Blättern, z. B. im Temps, wird mitgetheilt, daß ein Herr J. Perionne die Entdeckung gemacht hat, daß Terpentinöl ein sicheres Gegengift gegen die jetzt so häufig vorkommenden Phosphorvergiftungen sei.

— Ein wichtiges Glied in den Weltverkehr ist in diesen Tagen eingefügt worden durch die Eröffnung des Suezkanals, mittelst dessen Schiffe vom mittelländischen Meer ins rothe Meer, ohne Afrika umsegeln zu müssen, fahren können.

— Die neueste Post vom Kap der guten Hoffnung vom 20. Febr. bringt traurige Kunde von einem Brandunglück, welches am Kap einen Landstrich von 400 Meilen Länge und 15 bis 150 Meilen Breite verwüstete. Nachdem die Witterung seit 6 Wochen ungewöhnlich heiß und trocken gewesen war, hob die Temperatur sich am 9. Februar zu einer bisher unbekanntem Hitze. Während des ganzen Vormittags strichen heiße Nordostwinde über das Land und Nachmittags brach an mehreren Stellen zu gleicher Zeit Feuer aus, welchem Aecker, Farmgebäude, Zuchtvieh und Wälder mit den in ihnen befindlichen wilden Thieren zum Opfer fielen. In wenigen Stunden war Eigenthum von vielen hundert Pfund zerstört; Viele, Eingeborne wie Europäer, vermochten nur das nackte Leben zu retten, und Manche nicht einmal dieses. Die Geretteten mußten in Flüßen und Wassergräben Zuflucht suchen, aber auch hier entging die Mehrzahl erheblichen Brandwunden nicht. Da das Unglück sich gerade nach der Ernte, welche dießmal sehr reichlich ausgefallen war, ereignete, ist die Noth in einer Reihe von Bezirken eine sehr bedeutende. Man glaubt, daß das Feuer noch viel größeren Schaden angerichtet hätte, wenn ein dichter Regen ihm nicht Einhalt gethan hätte.

Miszellen.

Drei Tage aus Gellert's Leben

von W. D. von Horn.

(Fortsetzung.)

Mit einem leisen Seufzer sprach er in sich hinein den Wunsch aus, daß er doch auch so glücklich sein möchte, einen solchen Haufen Holz sein zu nennen, zumal er jetzt keine Aussicht hatte, sich Holz kaufen zu können.

Als er zu den Arbeitern kam, grüßten sie ehrerbietig den auch in den niedersten Klassen des Volks verehrten Mann, und Einer sagte: Herr Professor, da haben Sie aber einen Wagen voll Holz gekauft, der hält mehr, als zwei gewöhnliche. Wir werden morgen kaum fertig! Und das Holz ist fest, wie Stahl und Eisen!

„Ich? Holz gekauft?“ sprach Gellert und dachte mit Entsetzen daran, daß seine Kasse bis auf die Nagelprobe leer war. Ich weiß von nichts! Ihr

werdet irre sein, gute Leute! Er ging eiligst in's Haus und die Holzspalter sahen sich an und lachten. Das ist auch einer von den Gelehrten, die ihren eigenen Kopf vergäßen und verlören, wenn er nicht angewachsen wäre, bemerkte Einer.

Stille, rief der Andere, laßt mir den Mann ungeschoren! Der macht die herrlichen Gotteslieder, und Leipzig kann stolz auf ihn sein!

Während dieser kurzen Unterredung war Gellert in das Haus getreten.

Die Hauswirthin trat ihm entgegen mit freundlichem Gesichte.

Gratulire, Herr Professor, sagte sie.

Wozu denn? fragte Gellert mit Erstaunen.

Nun, fuhr die Frau fort, Sie waren kaum weggegangen, da fuhr ein Frachtwagen mit vier Pferden an und lud eine ungeheure Masse des schönsten Buchenholzes ab.

Wem gehört das Holz? fragte ich, fuhr die redselige Frau fort. Ei, sagte der Fuhrmann, ich bin der Knecht des Schultheißen * * von * * * und bringe das Holz dem Herrn Professor Gellert, der ja hier wohnt? Freilich, sagt' ich, wohnt er bei uns; aber er ist nicht zu Hause. Thut nichts, erwidert er, ich lad' es doch ab und richte meine Botschaft Ihnen aus, und Sie können's dem Herrn Professor wieder sagen. Der lädt ab und lädt ab, und man meint, das nähme gar kein Ende. Es war ein Berg von Holz, sage ich Ihnen Herr Professor, und ich ließ gleich, von wegen der Polizei, die Holzspalter bestellen. Die arbeiteten nun schon den ganzen Mittag und man sieht's kaum an dem Haufen. Sie müssen's nun in den Hof schaffen, denn auf der Straße darf es nicht liegen bleiben, was ich aus Erfahrung weiß, denn da könnt' ich Ihnen eine Geschichte erzählen von der Polizei, die hier gar keinen Spaß versteht. —

Bitte ergebenst, wehete Gellert ab, der wohl wußte, daß, wenn diese bewegliche Zunge an's Erzählen von Geschichten käme, wovon sie dann zu jedem beliebigen Vorkommen eine Anzahl ähnlicher zu Gebote stehen hatte, er in der Kälte noch, wie lange, stehen könne; sagen Sie mir vielmehr, was es kostet — und dann —

Kostet? Verehrter Herr Professor, es kostet nichts gar nichts; denn es ist ein Geschenk —

Was sagen Sie? rief Gellert voll Erstaunen.

Ja freilich, fuhr sie fort, denn die Botschaft des Knechts lautete so — und nun wiederholte sie mit wörtlicher Treue, was der Knecht gesagt und was der Schultheiß ihm aufgetragen hatte.

Gellert wußte sich kaum zu fassen vor Erstaunen. Für das Lied: Ich hab' in guten Stunden u. s. w., hat er ausdrücklich gesagt? fragte er nach einer stummen Pause.

Ganz so, verehrter Herr Professor. Es muß ein neues Lied sein, denn ich habe es noch nicht gesehen.

Gellert schüttelte ungläubig den Kopf; denn wie das zusammenhängen sollte, begriff er nicht. Noch weniger begriff er, wie der Schultheiß sollte Kenntniß von dem Liede erhalten haben in diesen Kriegsläufen und Troubeln, da es der Doctor doch erst spät am Morgen zu sich gesteckt hatte, um es seiner Frau vorzulesen; allein alles Grübeln half nichts und die Thatfachen zeugten dafür: das Holz war da, kostete nichts, reichte schier den ganzen Winter und war vorzüglich. Wenn

da nicht irgend ein später zu bezahlender Irrthum dahinter steckte, so war's ein — Wunder.

Noch mehrmals wiederholte indessen die Hauswirthin die Botschaft des Knechtes und die Umstände alle zusammen und es blieb am Ende kein Zweifel.

Gellert stieg zu seiner Stube hinan, fand sie behaglich warm, zog seinen Schlafrock an und setzte sich in seinen Sesselfel, in dem schon sein Vater in Haynichen manche sorgenschwere Stunde gefessen hatte. Aber Gellert saß heiterer darin als am Morgen. Hatte ihm doch Gottes Güte diesen Segen gespendet, da er dessen am Nöthigsten bedurfte; dafür dankte er ihm innig, daß dann sein Süsslein, das ihm gebracht wurde, studierte noch ein Stündchen und legte sich dann mit dem Vorsatz zu Bette, sobald die Durchmärsche vorüber sein würden, selber zu dem Schultheißen zu gehen, um sich die nöthige Aufklärung in dieser Sache zu holen. An den Doctor dachte er gar nicht, denn wie sollte der zu dem Schultheißen von * * * kommen, gerade jetzt, wo von dieser Seite her die Truppen kamen? Doch ehe er sanft einschlief, schüttelte er den Kopf, zum Zeichen, daß er einen Zusammenhang gar nicht finden könne.

(Fortsetzung folgt.)

(Heilung der Tollwuth.) Der Moniteur veröffentlicht folgende Heilmethode des Dr. Buisson in Fällen der Tollwuth. Dieser Arzt hatte das Unglück, bei der Behandlung einer von dieser schrecklichen Krankheit befallenen Frau eine kleine Wunde an seinem Finger mit dem Speichel der Kranken in Berührung zu bringen. Am 9. Tage nach diesem Vorfall fühlte er plötzlich alle Symptome der Hydrophobie, großen Schmerz in der Kehle und in den Augen, Widerwillen gegen jedes Getränk, Necht zu beißen, Speichelanhäufungen im Munde u. Er ließ sich sofort in ein Dampfbad bringen, wo nach kurzer Zeit, sobald die Temperatur auf 22 Centigrade (115 Grad Fahrenheit) gestiegen, alle vorbenannten Symptome verschwanden. Er war gänzlich und für immer geheilt. Dr. Buisson soll seitdem mehr als 80 Personen auf dieselbe Weise von der Hydrophobie geheilt haben. Die Wirkung der Dampfbäder ist selbstredend eine ungleich sicherere, wenn sie als präservatives Mittel angewandt werden. Sobald Jemand von einem tollen Hunde gebissen ist, soll er sogleich ein russisches Dampfbad nehmen und dies auch während der folgenden acht Tage jeden Tag einmal wiederholen. Die Temperatur des Bades muß schnell auf 57 Grad gebracht und dann langsam bis zu 63 Grad (Centigrade) gesteigert werden.

Goldkurs der N. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

a) mit unveränderlichem Cours:	Rand-Dukaten 5 fl. 35 kr.
	Friedrichs'dor 9 fl. 57 kr.
württ. Dukaten 5 fl. 45 kr.	Wistolen 9 fl. 45 kr.
b) mit veränderlichem Cours:	20-Frankenstücke 9 fl. 28 kr.
	Stuttgart, 31. März 1869.
Frankfurter Course vom 6. April. Geldsorten.	
Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 ⁷ / ₈ — 45 ¹ / ₈ fr.
Friedrichs'dor	9 fl. 57 ¹ / ₂ — 58 ¹ / ₂ fr.
Wistolen	9 fl. 46 — 48 fr.
Dukaten	5 fl. 35 — 37 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 29 ¹ / ₂ — 30 ¹ / ₂ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 53 — 57 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 27 ¹ / ₂ — 28 ¹ / ₂ fr.

Forst Neuenbürg.

Preisliste für die Staats-Waldungen

sämtlicher Reviere

auf das Jahr 1869.

Genehmigt durch Erlaß R. Forstdirektion vom 3. April 1869, Nr. 2480.

	fl.	fr.
I. Stammholz (ohne Rinde gemessen)		
pro Cubikfuß:		
Eichen, Holländerholz und Weibäume	—	30
" Bauholz I. Classe und Spaltholz	—	24
" Bauholz II. Classe	—	18
" Auschuß und Abfälle	—	12
Ahorn, Eschen, Ulmen, Hainbuchen	—	14
Rothbuchen	—	11
Birken, Erlen, Linden, Pappeln	—	10
Nadelholz:		
Kloßholz von 16, 32, 48 und 50' Länge und am Ablaß mindestens 10" stark: von 15" mittlerem Durchmesser und darüber	—	15
unter 15"	—	12
Langholz:		
Holländerholz von 60' Länge und darüber, bei 60' jedenfalls 11", wenn länger am Ablaß mindestens 10" stark	—	15
Mehholz von 60' Länge und darüber, bei 60' mindestens 8", wenn länger am Ablaß 7" stark	—	14
Fünfsziger von 50' Länge und darüber, bei 50' mindestens 7", wenn länger am Ablaß 6" stark	—	12
Gemeinholz von 16' Länge und darüber und am Ablaß mindestens 5" stark und alles nicht normale Holz unter 10" Ablaß	—	10
Stärkeres nicht normales Holz wird taxirt.		

II. Kleinnutzholz.		Nadelholz:		Laubholz:	
		fl.	fr.	fl.	fr.
Stangen bis zu 4" unterer Stärke, die Länge vom Stockende bis zur Spitze gemessen per 100, incl. Hauerlohn:					
bis 10' lang	1	—	—	—	30
von 11—15' lang	2	—	1	—	—
von 16—20' "	4	—	3	—	—
von 21—25' "	14	—	10	—	—
von 26—30' "	25	—	14	—	—
von 31—35' "	27	—	16	—	—
über 35' "	30	—	20	—	—
Stangen 4 1/2 bis 7" untere Stärke und 1" Ablaß, per Stück incl. Hauerlohn:					
bis 30' lang	—	18	—	—	18
von 31—40' lang	—	24	—	—	24
von 41—50' "	—	36	—	—	36
über 50' "	—	48	—	—	48
Telegraphenstangen 25—30' lang mit 4" Ablaß ohne Rinde, gereppelt	1	—	—	—	—
Deck- und Faschinenreis per Tracht	—	2	—	—	2
Besenreis	—	4	—	—	4
Erntewieden und Rüblerstäbe bis zu 1" Stockmeh per 100 Stück	—	8	—	—	8
Christbäume per Stück	—	3	—	—	—

III. Gerbrinde, einschließlich des Schälerlohns.

Eichen-Grobrinde per Klafter 16 fl.
 " Glanzrinde per Str. 4 fl.
 " Kaitelrinde " " 2 fl. 30 fr.
 Fichtenrinde, das gerollte Klafter 6 fl.

IV. Klafterholz und Reifach.

	Eichen:		Buchen, Ahorn, Eichen, Ulmen:		Birken u. Erlen:		Linden u. Aspen:		Nadelholz.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Spaltholz incl. Macherlohns per Klafter	20	—	16	—	—	—	—	—	20	—
Scheiter " " " "	10	—	11	—	7	—	4	—	7	—
Prügel " " " "	5	—	7	—	4	—	2	—	4	—
Weißtannrinde " " " "	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Reißprügel " " " "	2	—	3	—	—	—	—	—	3	—
Stockholz ohne Macherlohn " " " "	—	48	—	48	—	48	—	24	—	24
Gebundenes Reifach incl. Macherlohns per 100 Stück Wellen	3	—	4	—	3	—	—	—	3	—
Ungebundenes Gröfelreis ohne Macherlohn per 100 Stück Wellen	—	36	—	36	—	36	—	36	—	36
Ein zweispänniger Wagen ausgeprügeltes Streureis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Ein zweispänniger Wagen unangeprügeltes Streureis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48

Holzpflanzen per 1000 Stück 30 fr. bis 5 fl.

Neuenbürg, den 6. April 1869.

K. Forstamt.